

TERMINE

Weitere Termine für ganz OWL
unter www.erwin-event.de

Verl

◆ SAMSTAG ◆

Der Heiler von Kaunitz, 19.30, Premiere, Komödie mit der Spielschar der Kolpingsfamilie Kaunitz, Kaunitzer Krug, Fürst-Wenzel-Platz.

Die etwas wilde Hochzeit, 19.30, Premiere, Komödie mit der Spielschar der Kolpingsfamilie Kaunitz, Aula der Gesamtschule, St.-Anna-Straße 28.

Verler Frauengeschichten – Ein Spaziergang durch die Zeit, 15.00, Rundgang durch Verl, Heimathaus, Sender Straße 8.

Wertstoffhof, 8.00 – 13.00 geöffnet, kostenlose Annahme von sperrmüllfähigem Mobiliar, Wertstoffen, Sondermüll, Altpapier und Elektroschrott, Stadt Verl, Westfalenweg 20.

Sachspendenannahme, 9.00 – 12.00, Verein Hüttis Balkanhilfe, Hof Balsfulland/Lager, Bleichestraße 268.

Apotheken-Notdienst, die nächste diensthabende Apotheke erfahren Sie unter Tel. (0800) 0 02 28 33, im Internet unter www.akwl.de.

◆ SONNTAG ◆

Der Heiler von Kaunitz, 15.30, Premiere, Komödie mit der Spielschar der Kolpingsfamilie Kaunitz, Kaunitzer Krug, Fürst-Wenzel-Platz.

Die etwas wilde Hochzeit, 15.30, Premiere, Komödie mit der Spielschar der Kolpingsfamilie Kaunitz, Aula der Gesamtschule, St.-Anna-Straße 28.

Generalversammlung der Sörenheider Kolpingsfamilie, 11.00, Pfarrheim St.-Judas-Thaddäus, Thaddäusstraße 6.

Maria Bachmann: Du weißt ja gar nicht, wie gut du es hast, 11.00 Lesung, Rathaus, Paderborner Straße 5.

Trauercafé, 14.00 – 16.00, Deutsches Haus Klüter, Hauptstraße 26.

Apotheken-Notdienst, die nächste diensthabende Apotheke erfahren Sie unter Tel. (0800) 0 02 28 33.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Redaktion Verl: (05246) 70 00 90
Fax: (05246) 70 00 9-25
Sekretariat: (05246) 70 00 9-10
Roland Thöring: 70 00 9-11

E-Mail: verl@nw.de

Heimatverein hat drei neue Ehrenmitglieder

Zum 100. Geburtstag legt Schroeders Manufaktur den „Jubiläums-Boonekamp“ auf. Über die Heimatarbeit berichtet eine besondere Ausstellung von Bernhard Klotz. Sorgen bereitet allerdings ein über Jahre besonders gepflegtes Projekt.

Thorsten Heß

Verl. Der Heimatverein Verl lebt von dem besonderen Einsatz seiner Aktiven. Drei von ihnen sind jetzt im Rahmen der Mitgliederversammlung besonders ausgezeichnet worden: Hubert Henkenjohann, Egon Tölle und Elisabeth Kleinhaus erhielten neben dem außerordentlichen Dank des Vorstandes und einer Urkunde die Ehrenmitgliedschaft im Heimatverein.

Von den drei Geehrten konnte allerdings nur Elisabeth Kleinhaus diese Auszeichnung persönlich entgegennehmen. Die beiden anderen waren durch Krankheit verhindert.

Aus Anlass des 100. Geburtstags, den der Heimatverein in diesem Jahr feiern kann, ist im Heimathaus an der Sender Straße jetzt die Ausstellung „Hundert Jahre Heimatarbeit“ zu sehen. In ihr dokumentiert Bernhard Klotz auf 28 Bildtafeln das Wirken des Vereins im Wandel der Zeit. „Eine Festschrift haben wir bereits zum 75-jährigen Bestehen herausgebracht.

Da machte es wenig Sinn, eine solche nach 25 Jahren noch einmal aufzulegen“, erklärte Klotz, wie es zu der Aus-



Regina Bogdanow (l.) und Matthias Holzmeier (r.) mit Elisabeth Kleinhaus, die mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet wurde. Vorstandsmitglied Herbert Kleinhaus (2. v. r.) gratulierte seiner Ehefrau mit Blumen.

FOTO: THORSTEN HESS

stellung kam. Es bedurfte etwa ein Jahr Vorbereitung in nicht gezählten Stunden, bis die Bildtafeln inhaltlich gefüllt und damit die Ausstellung möglich war. Die Besucher der Mitgliederversammlung vertieften sich nach dem offiziellen Teil in die von Klotz sorgsam zusammengetragenen Bilder und Texte.

Ein besonderes Geschenk zum Jubiläum erhielt der Heimatverein von Schroeders Likoer-Manufaktur. Zum 100-jährigen Bestehen produzierte sie den limitierten „Jubiläums-Boonekamp“ eigens für den Heimatverein. Der hochprozentige Magenbitter kann auch nur im Jubiläumsjahr 2020 erworben werden.

Vorsitzende Regina Bogdanow stellte im Jahresbericht eine beeindruckende Bilanz der Aktiven vor. Das Programm ist prall gefüllt mit verschiedensten Veranstaltungen. Vorträge über Themen mit heimatlichem Bezug, Exkursionen und Besichtigungen, Ausflüge, Spiel- und Gesellschaftsabende standen und stehen weiterhin auf dem Programm. Insgesamt führte der Heimatverein im vergangenen Jahr 135 Veranstaltungen durch.

Ein Schwerpunkt der Akti-

vitäten lag auf Nachhaltigkeit. Der Heimatverein sorgt für eine Schärfung des Bewusstseins für die Natur, die natürlichen Ressourcen und den Schutz von Umwelt und Klima. So gab es Workshops zum Anbau von Gemüse, der Herstellung von Bienenwachs-Tüchern und Ausflüge in Naturschutzgebiete und Biotope rund um Verl.

Aktiv beteiligt sich der Heimatverein am örtlichen Amphibienschutz. Bereits seit 30 Jahren besteht der Plattdeutsche Singkreis, der sich 14-tägig trifft, und zum 50. Mal leitete Wolfgang Feuerborn seine sehr gut besuchte Veranstaltung „Lieder, Schlager, Songs – Singen, was Du gerne singen möchtest.“

Die Zahl von derzeit 714 Mitgliedern ist über die vergangenen Jahre erfreulich stabil geblieben. Dennoch werde es immer schwieriger, Menschen zu finden, die sich ehrenamtlich der Pflege und Arbeit heimatlicher Geschichte und Gegenwart widmen, berichtete der Vorstand. Zu spüren bekommt dies aktuell ganz besonders das Projekt „Pflege der plattdeutschen Sprache“. Bogdanow beklagte, dass sich derzeit niemand findet, der diesen Arbeitsbereich betreut.

„Der Schimmel muss weg“

Beim Gesundheitsforum von Volkshochschule und Stadt geht es um gesundes Wohnen. Auch das Wohnumfeld ist von entscheidender Bedeutung.

Karin Prignitz

Verl. In November hat Manfred Pilgramm über Ursachen, Diagnostik und Therapiemöglichkeiten bei Tinnitus gesprochen. In der vorletzten Veranstaltung des aktuellen Verler Gesundheitsforums stellte der Leiter des Lehrgebietes „Wohnmedizin“ an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe das Thema gesundes Wohnen aus umweltmedizinischer und psychologischer Sicht in den Mittelpunkt.

Rund 60 Teilnehmer folgten dem spannenden Vortrag des Facharztes für Hals-Nase-Ohren-Heilkunde aus Detmold und diskutierten im Anschluss mit dem Mediziner. Etwa 90 Prozent seines Lebens verbringt der Mensch in In-

nenräumen. Die Interaktion von Raumausstattung, Baustoffen und Bauumgebung ist deshalb von immenser Bedeutung für die Gesundheit. Insbesondere das Wohnumfeld hat einen entscheidenden Einfluss.

Besonderes Augenmerk legte der Mediziner auf das Thema Schimmel. „Der Schimmel muss weg.“ Er, der sich in der Wohnung oftmals unbedenkt hinter Betten und Schränken ausbreitet, könne infektiös, allergisch oder bei bereits erkrankten Personen auch toxisch (giftig) wirken, erläuterte Manfred Pilgramm. „Wenn man ihn bemerkt, sollte man ihn konsequent entfernen.“ Bei größeren Flächen sollte das ein Fachmann übernehmen, riet Pilgramm. Denn „durch fehlerhaftes Entfernen

können sich Sporen bilden, die den Schimmel wütend machen“, also dann erst recht die Gesundheit schädigen.

Einen Schimmelhund ein-

zusetzen, davon riet Pilgramm ab, „das können die Fachleute besser“. Aufmerksam werden sollten Menschen, die beim Aufstehen

ständig hustelten oder aus deren Nase ein weißlich-gräuliches Sekret fließe. Zwar gibt es Schimmel-Allergietests. „Wer ganz sicher gehen will, sollte sich Blut abnehmen lassen.“ Als HNO-Arzt hat Manfred Pilgramm zahlreiche Menschen mit ähnlicher Problematik operiert. Irgendwann kam er zu der Erkenntnis, „dass eine OP nicht immer das heilbringende Mittel ist“, sondern oft schon ein Ortswechsel Besserung bringt.

Rauchen in der Wohnung sollte ohnehin tabu sein, regelmäßiges Lüften hingegen keinesfalls. „Durch das Lüften wird ein Luftwechsel erzielt.“ Lüften entscheide darüber, „ob in einem Raum Schadstoffkonzentrationen überschritten werden, ob ein Raum trocken wird oder feucht bleibt“.

Auch in kalten Wintern sollte nicht auf das Lüften verzichtet werden. Wer allerdings meine, auch bei Eiseskälte mit offenem Fenster schlafen zu müssen, der tue seiner Gesundheit nichts Gutes, hob Pilgramm hervor. „Im Winter macht das eher krank als gesund.“ Vor dem Zubettgehen lüften, das sei der bessere Weg.

Auf großes Interesse stieß bei den Besuchern vor allem das Thema Allergien. Pilgramm beschäftigt sich auch mit der Wohnpsychologie. Sie habe einen nicht minder großen Einfluss auf die Gesundheit. „Es ist durchaus ein Unterschied, ob sich jemand in seinen eigenen vier Wänden wohlfühlt, ob er gerne nach Hause kommt, oder nicht.“ Auch hier gibt es Beratungsmöglichkeiten.



Anke Reinisch von der Volkshochschule (l.) und Sandra Hasenbein vom Fachbereich Soziales begrüßen Manfred Pilgramm im Multifunktionsraum des Gymnasiums.

FOTO: KARIN PRIGNITZ

Anzeige

Welt entdecken mit Heimat im Herzen.

Gutscheine gewinnen!

Sie spenden oder verschenken Ihre NW während des Urlaubs. Dafür schenken wir Ihnen das ePaper inkl. NW+!

Unter allen Abonnenten, die ihre NW während des Urlaubs verschenken oder spenden, verlosen wir bis zum 05.07.2020 Reisegutscheine im Gesamtwert von 2.000 Euro.

Neue Westfälische Hanseat Reisen
Unser Leberreisen-Partner

Ich mache Urlaub vom _____ bis _____

Meine Heimatadresse:

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon-Nr. (für Rückfragen)

- Ich möchte die NW auch im Urlaub an die untenstehende Adresse erhalten (außerhalb Europas zzgl. Porto).
- Ich verschenke meine NW während meines Urlaubes an die untenstehende Adresse.
- Ich spende meine NW an ein Krankenhaus oder Altenheim.
- Ich möchte, dass die NW zusätzlich (gegen Aufpreis) weiterhin auch nach Hause geliefert wird.
- Ich möchte, dass die NW gesammelt und mir nach dem Urlaub zur Abholung in der NW-Geschäftsstelle bereitgestellt wird.

Wer seine NW im Urlaub spendet oder verschenkt, bekommt für die Zeit das ePaper und den Zugang zu allen Artikeln auf nw.de gratis.

Ja, ich möchte das ePaper und nw.de während meines Urlaubs nutzen.

E-Mail (für das Zusenden Ihres nw.de- und ePaper-Zugangs)

Nachsendeadresse: 6 Wochen portofrei innerhalb von DE & EU

Hotel-/Pensionsname oder Name des gewünschten Empfängers

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Land

per Telefon: 0521-555 888
per Post: Coupon einstecken
Neue Westfälische, Kunden-Service-Center, Postfach 100221, 33602 Bielefeld